



Mit Wasser beschäftigen sich auch die Fotografien von Dr. Bernd Seydel, die Kois beim Fressen zeigen. Was das bloße Auge nur für Sekunden wahrnimmt, hält die Kamera für die Ewigkeit fest.

Foto: Conny Möller

TLZGotha 3.11.2012

Installierte Bewegungen

Fotoarbeiten unter dem Thema „Wasser sein“ von Bernd Seydel im Kunsthaus

Gotha. (com) Licht, das wie Wasser flutet, fließt und umspielt, mit Tänzerinnen tanzt und bewegt. Rigoros wurde den Bildern schließlich die Farbe genommen und plötzlich wurde alles deutlich. Scharf treten Augen und Gesichter hervor, Hände und Füße. Im Hintergrund ein leichtes Gluckern von fließendem Wasser. Diese Wahr-

nehmungen sollen auf die Besucher des Kunsthauses, wie das Wasser, einfließen, wenn sie diese Fotografien von Dr. Bernd Seydel betrachten.

Die inszenierten Fotoarbeiten, insgesamt sind es 60 Bilder, wurden von der Regisseurin Nara Heemann und dem Team der Künstlervereinigung „Art der Stadt“ zusammengestellt. An-

lass für diese Ausstellung war der Bewegungskurs „Körperwahrnehmung und Ausdruck“, den Nara Heemann seit zwei Jahren leitet. „Die Herausforderung bestand darin, nach subtilen Kommunikationsformen zwischen ihnen und der Umwelt zu suchen und künstlerisch umzusetzen“, sagt Heemann. Sie beauftragte Seydel, die Arbeit fo-

tografisch umzusetzen. Seydel: „Mich störte der Probenraum mit seinen Fenstern, Wänden und Gegenständen. Ich habe das Blitzlicht kombiniert mit langen Belichtungszeiten, die Kamera bewegt wie das Zoomobjektiv.“ Heraus kam das Gegenteil von Unschärfe. Die Bilder im Kunsthaus werden noch bis zum 18. November dort zu sehen sein.